

# Niederschrift

## SA/032/2020

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des  
Schulausschusses der Stadt Rheine  
am 24.06.2020

Die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

### Anwesend als

#### Vorsitzender:

Herr Stefan Gude	CDU	Ratsmitglied / Vorsitzender
------------------	-----	-----------------------------

#### Mitglieder:

Herr Christian Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Frau Janine Heile-Limberg	FDP	Sachkundige Bürgerin
Frau Verena Kaisal	CDU	Sachkundige Bürgerin
Herr Fabian Lenz	CDU	Ratsmitglied
Herr Udo Mollen	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Rainer Ortel	UWG	Ratsmitglied
Frau Claudia Reinke	CDU	Ratsmitglied
Herr Heribert Röder	DIE LINKE	Ratsmitglied
Frau Helena Willers	CDU	Ratsmitglied
Herr Josef Wilp	CDU	Ratsmitglied
Frau Christel Zimmermann	SPD	Ratsmitglied
Herr Jan-Philip Zimmermann	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger

#### beratende Sachkundige Einwohner:

Frau Doris Hasenkamp-Jakob		Ausschussmitglied Vertreter der kath. Kirche
Frau Heike Juvonen-Barnes	SPD	Sachkundige Einwohnerin f. Beirat für Menschen mit Behinderung
Herr Axel Roosen		Ausschussmitglied Vertreter der ev. Kirche

### Vertreter:

Frau Emine Dursun		Vertretung für Frau Lydia Maul
Frau Elke Rochus-Bolte	SPD	Vertretung für Frau Eva-Maria Brauer
Herr André Schaper	SPD	Vertretung für Frau Ulrike Stockel

### Gäste:

Herr Oliver Meer		Sprecher der Stadtschulleiterkonferenz
------------------	--	--

### Verwaltung:

Herr Raimund Gausmann		Beigeordneter
Frau Wiebke Gehrke		Leiterin Fachbereich 8
Herr Christof Helming		PV Schulverwaltung
Herr Ron Erdmann		Schriftführer

### Entschuldigt fehlen:

### Mitglieder:

Frau Eva-Maria Brauer	SPD	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzende
Frau Ulrike Stockel	SPD	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzende

### beratende Sachkundige Einwohner:

Frau Lydia Maul		Sachkundige Einwohnerin f. Integrationsrat
Frau Dorit Tönjes		Sachkundige Einwohnerin f. Familienbeirat

Der Vorsitzende Herr Gude eröffnet die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung des öffentlichen Teils beantragt Herr Gausmann die Absetzung des TOP 8 – Einstieg in die Sozialberichterstattung. Der Ausschuss stimmt diesem Vorgehen zu und der TOP wird daraufhin abgesetzt.

## Öffentlicher Teil:

### **1. Niederschrift Nr. 31 über die öffentliche Sitzung am 19.05.2020**

Herr Mollen merkt an, dass er im Protokoll des letzten Schulausschusses noch als Ratsmitglied aufgeführt sei und nicht als Sachkundiger Bürger. Dieser Hinweis wird entsprechend vermerkt.

### **2. Informationen der Verwaltung**

#### **2.1. Schulentlassfeiern**

Herr Gausmann informiert, dass aufgrund der Kontaktbeschränkungen und Abstandsregelungen die Stadt Rheine als Schulträger den weiterführenden Schulen die Stadthalle sowie einen Saal für die Ausgabe der Abschlusszeugnisse zur Verfügung gestellt habe.

Die ersten Rückmeldungen der Schulleitungen zum Ablauf seien durchweg positiv gewesen. Bedingt durch die besonderen Anforderungen an die Durchführungen der Veranstaltungen würden coronabedingte Mehrkosten in Höhe von ca. 11.800,00 € entstehen.

#### **2.2. Organisation der Josef-Winckler-Preisverleihung**

Herr Gausmann informiert über den coronabedingten Entfall der Feierstunde der Josef-Winckler-Preisverleihung. Die Preisverleihung fände stattdessen dezentral im Rahmen der Schulentlassfeiern mit der Zeugnis-Übergabe statt.

#### **2.3. Wiederaufnahme des regulären Präsenz-Unterrichts an den Grundschulen**

Herr Gausmann informiert, dass seit dem 15. Juni 2020 an den Rheiner Grundschulen entsprechend der Vorgaben des Schulministeriums wieder alle SuS im Präsenzunterricht unterrichtet würden. Die bisher geltenden Abstandsregeln seien durch feste Lerngruppen im Klassenverbund sowie durch versetzte Schulbeginn- und Pausenzeiten ersetzt worden. Auch die Betreuungs- und Verpflegungsangebote fänden wieder statt.

#### **2.4. Vorbereitung auf den Schulstart nach den Sommerferien**

Herr Gausmann informiert, dass der Schulträger in Vorbereitung auf die Zeit nach den Sommerferien Gespräche mit den Leitungen der Grund- und weiterführenden Schulen geführt habe. Gleichwohl die Vorgaben des Schulministeriums an vielen Stellen Interpretationen zuließen und nicht immer die nötige Orientierung böten, hätten die Schulleitungen hinsichtlich der Zusammenarbeit und dem Informations- und Beratungsangebot des Schulträgers ihre Zufriedenheit ausgedrückt.

#### **2.5. Durchführung der Ferienbetreuung an Grundschulen**

Herr Gausmann informiert, dass die Ferienbetreuung coronabedingt in diesem Jahr dezentral an acht Schulstandorten stattfinden würde. Das Angebot habe die Stadt Rheine bereits vor dem Erlass des Ministeriums organisiert, inhaltlich entspreche es jedoch der Förderrichtlinie und sei daher förderfähig. Für die Familien sei eine Teilnahme kostenlos möglich. Die Organisation eines ähnlich gelagerten Angebotes für die Jahrgänge 5-8 werde derzeit über das Jugendamt geprüft.

## **2.6. Ferienintensivtraining „FIT in Deutsch“ für (neu) zugewanderte Kinder**

Herr Gausmann informiert, dass das Sprachförderprogramm „FIT in Deutsch“, welches in den Sommerferien stattfände, hinsichtlich der geltenden Hygienebestimmungen von der Stadt Rheine modifiziert worden sei. Das Land sehe jedoch nur eine Förderung vor, wenn das Programm im Normalbetrieb ablaufe. Hier werde die Stadt Rheine nochmal bei der Bezirksregierung intervenieren, das Angebot werde jedoch in jedem Fall durchgeführt.

## **2.7. Schulungstermine Schoolfox und iServ**

Herr Gausmann informiert, dass die ersten Schulungen für die Programme Schoolfox und iServ stattgefunden und die Teilnehmer/innen bislang überwiegend positives Feedback zurückgemeldet hätten.

## **2.8. Kosten mobiler Trennwände für die Paul-Gerhardt-Schule**

Herr Gausmann reicht eine Information aus der vergangenen Sitzung des Schulausschusses nach, bei der nach den Kosten für mobile Trennwände gefragt wurde. Am Beispiel der Paul-Gerhardt-Schule teilt Herr Gausmann mit, dass für eine solche Trennwand ca. 16.000 Euro netto eingeplant werden müssten.

## **2.9. Verleihung des Kreiskulturpreises**

Herr Gausmann informiert, dass vier SuS des Gymnasiums Dionysianum den Kreiskulturpreis erhalten hätten. Es handele sich dabei um Saxophonisten und Saxophonistinnen, die bereits seit dem Jahrgang 5 in einer Bläserklasse aktiv seien. Dieses Beispiel zeige die gute Kooperation der Musikschule mit den weiterführenden Schulen.

## **2.10. Digitale Durchführung des Sommerleseclubs**

Herr Gausmann informiert, dass der Sommerleseclub seitens der Stadtbibliothek auch in diesem Jahr organisiert werde, allerdings coronabedingt in einem digitalen Format.

## **2.11. Vorübergehende Schließung der Gertrudenschule**

Herr Gausmann informiert, dass er kurz vor der Sitzung die Entscheidung habe treffen müssen, die Gertrudenschule vorübergehend zu schließen. Diese Entscheidung sei in Abstimmung mit der Schulleitung sowie der Bauverwaltung erfolgt, da nicht ausgeschlossen werden könne, dass im Rahmen der Baumaßnahme ein asbestbelasteter Bereich der Ummantelung der Rohre freigelegt worden sei. Der Schutz der Gesundheit der Schülerinnen und Schüler sowie des pädagogischen Personals sei an dieser Stelle die oberste Priorität gewesen.

## **2.12. Antrag der CDU-Fraktion: Stärkung der Schulen im integrierten System**

Herr Gausmann informiert über einen Antrag der CDU-Fraktion zur Stärkung der Schulstandorte im integrierten System, der in der letzten Sitzung des Raes der Stadt Rheine an den Schulausschuss verwiesen worden sei. Dieser Antrag ist dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt. Es wird entschieden, diesen Antrag unter TOP 5 zu diskutieren.

## **3. Einwohnerfragestunde**

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

**4. Neubau Elsa-Brändström-Realschule  
-Ausarbeitung des Raumprogramms und aktueller Stand der Unterlagen zur  
Auslobung des Wettbewerbs  
Vorlage: 214/20/1**

Herr Gausmann fasst einleitend die Beschlüsse des Sport- und Bauausschusses hinsichtlich der Anforderung zur Schaffung einer Tribüne und der damit ggfls. einhergehenden Stellplatzproblematiken zusammen. Weiterhin solle eine Schnitzelgrube abgebildet werden, durch die sich keine Störungen des Schulsportbetriebes ergeben dürften. Der Vorschlag sei hier, diese Schnitzelgrube unter der Tribüne zu positionieren. Die Fragestellung zur tatsächlichen Umsetzung werde jedoch in den Architektenwettbewerb mit hineingegeben. Weiterhin sei seine Anregung des Sportausschusses gegeben worden, die Halle hinsichtlich ihrer Beschaffenheit so zu planen, dass dort auch Hockey gespielt werden könne. Diese Anforderung sei dahingehend erweitert worden, dass die Halle baulich so zu konzipieren sei, dass sie ein vielfältiges Sportangebot ermögliche.

Frau Reinke merkt für die CDU-Fraktion an, dass durch zusätzliche Anforderungen des Vereinssportes an die Sporthalle weder die Funktionalitäten für den Schulsport noch die Flächen für das Schulgebäude sowie die Außenanlagen beschnitten werden dürften.

Herr Mollen schlägt für die SPD-Fraktion vor, keine Tribüne sondern eine Empore zu planen. Auf Rückfrage von Herrn Gude stellt er klar, dass eine Tribüne mit fest installierten Sitzplätzen versehen sei, wie etwa in der Halle des Kopernikus-Gymnasiums. Eine Empore verfüge dagegen über mobile Sitzgelegenheiten. Diese Variante sei etwa in der Halle der Euregio-Gesamtschule gewählt worden. Aus Sicht der SPD-Fraktion seien 80-100 Sitzplätze an dieser Stelle ausreichend.

Bezüglich der Schnitzelgrube führt Herr Mollen aus, dass diese ausschließlich vom Turnsport und auch nur im Hochleistungsbereich genutzt werde. Die Platzierung unter einer Tribüne sei darüber hinaus unglücklich, da die Sportler/innen die Grube zur Landung nach hohen Sprüngen nutzen würden, die unter einer Tribüne nicht möglich wären.

Ein Konzept zur multifunktionalen Nutzung sei für die Halle sowie für die Außenanlagen äußerst wichtig. Letztere sollten ebenfalls im Architektenwettbewerb mitbeleuchtet werden, da die am Emslandstadion vorhandene Umlaufbahn abgängig sei und auch das Rasenfeld überdacht werden sollte. Der Vorschlag der SPD-Fraktion sei, die Außenanlagen neu zu gestalten und multifunktionale Sportanlagen zu schaffen wie etwa einen Soccercourt mit Kunstrasen, ein Beachvolleyballfeld und eine Boule-Fläche. Weiterhin sei eine Erneuerung und Ergänzung der vorhandenen Leichtathletikanlagen notwendig. Diese konzeptionellen Vorüberlegungen hätten dabei auch Auswirkungen auf die Planungen der Sporthalle, da beispielsweise derzeit eine Umkleidekabine für Schiedsrichter geplant sei, die nur für wettkampfmäßig betriebenen Fußball benötigt würde.

Zuletzt führt Herr Mollen aus, dass für das Schulgebäude bei einer Sechszügigkeit der Elsa-Brändström-Realschule pro Jahrgang auch sechs Differenzierungsräume notwendig seien und nicht nur zwei.

Herr Gude verweist angesichts des letzten Punktes auf einen Beschluss des Schulausschusses aus der Januarsitzung. Hier wurde entschieden, drei Differenzierungsräume pro Jahrgang einzurichten, ohne dabei die im Musterraumprogramm vorgesehene Gesamtquadratmeterzahl der Differenzierungsflächen zu vergrößern.

Herr Gausmann zitiert diesbezüglich aus den Auslobungsunterlagen und weist darauf hin, dass das Musterraumprogramm im Januar einstimmig beschlossen worden und nun

Grundlage der Wettbewerbsauslobung sei. Die Andockung der Differenzierungsräume an die Klassenräume könne jedoch natürlich noch angepasst werden, sobald konkrete Planungen der Architekten vorlägen.

Frau Reinke ergänzt, dass im Schulalltag auch immer wieder Klassenräume zur Differenzierung zur Verfügung ständen. Bei einer Mehrschaffung von Differenzierungsräumen würden die Wege im Schulgebäude länger werden, sodass die zusätzlichen Raumressourcen auch Nachteile für eine Schule bergen könnten.

Herr Gausmann erklärt bezüglich der Außenanlagen, dass hier verschiedene Funktionalitäten berücksichtigt werden müssten, wie auch multifunktional nutzbare Umkleidekabinen. Die Freiflächen würden erst bei einer späteren Funktionalitätsbeschreibung geplant werden und seien nicht Teil des anstehenden Architektenwettbewerbes.

Herr Zimmermann merkt für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen an, dass er die Bedenken hinsichtlich der Umkleidekabine sowie der Schnitzelgrube teile. Weiterhin seien neben den angesprochenen Differenzierungsräumen auch offene Räumlichkeiten mitzudenken. Diese hätten sich gerade in Coronazeiten als wichtig erwiesen. Zuletzt regt er an, den Klimaschutzmanager als Sachpreisrichter in die Jury des Architektenwettbewerbes aufzunehmen.

Herr Gude fügt an, dass dieser dann jedoch nur ein beratendes Mitglied sein könne. Da die Anzahl der stimmberechtigten Fachpreisrichter die Anzahl der stimmberechtigten Sachpreisrichter übersteigen müsse, wäre ansonsten auf Seite der Fachpreisrichter noch eine Aufstockung notwendig.

Herr Gausmann sagt zu, die Anregung des Schulausschusses hinsichtlich des Klimaschutzmanagers ins Baudezernat mitzunehmen.

Herr Ortel weist nochmals darauf hin, dass vereinsportliche Anforderungen nicht zulasten der Bedarfe der Schule umgesetzt werden dürften. In dieser Hinsicht blieben Fragen bei den allgemein formulierten sportpolitischen Beschlussvorschlägen offen, bei denen nicht absehbar sei, welche Auswirkungen sie in letzter Konsequenz für den Baukörper der Turnhalle hätten.

Weiterhin regt er eine kritische Prüfung der erforderlichen Stellplätze an. Ein Stellplatz je 10 Besucher erscheine knapp geplant.

Herr Gausmann erläutert hinsichtlich der Wortmeldung von Herrn Ortel die Genese der Tribünen- und Sitzplatzplanung und die damit einhergehenden Problematiken bezogen auf das Angebot an Stellplätzen.

Multifunktionalitäten sollten soweit möglich umgesetzt werden und eine Außenplanung werde in den weiteren Planungsschritten ebenfalls stattfinden.

Herr Gude ergänzt, dass es zum jetzigen Zeitpunkt um Rahmenfaktoren gehe, nicht um Planungsdetails und dass der Architektenwettbewerb mit diesen Rahmenfaktoren auf den Weg gebracht werden solle.

Frau Reinke plädiert dafür, die Sporthalle in erster Linie mit einer überschaubaren Menge an Zuschauermöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler auszustatten.

Herr Wilp regt an, so offen wie möglich an den Wettbewerb heranzugehen und hinsichtlich der Sitzplatzfrage die Vorschläge der Architekten abzuwarten.

Herr Ortel weist diesbezüglich darauf hin, dass Frau Schauer im Bauausschuss davor gewarnt habe, die ausgeschriebene Leistung zu sehr zu verkomplizieren, weswegen die geforderte Multifunktionalität sowie die offene Herangehensweise an die Leistungsdefinition dem Wettbewerb zum Nachteil gereichen könnten.

Nach Vorschlägen von Herrn Mollen und Herrn Ortel wird der Beschlussvorschlag zu den Tribünensitzplätzen angepasst. Statt eine Tribüne mit 170-180 Sitzplätzen zu beschließen, wird die Formulierung dahingehend abgewandelt, dass von den Architekten eine Tribüne mit „bis zu 180 Plätzen“ geplant werden soll, um auch kleinere Lösungen grundsätzlich zu ermöglichen.

#### **Beschluss:**

1. [...]
2. [...]
3. Der Schulausschuss beschließt das ausgearbeitete, weiter spezifizierte Raumprogramm (Musterraumprogramms siehe Vorlage SA 393/19 am 6.11.2019) für den Neubau der Elsa-Brändström-Realschule, einschl. einer Dreifachsporthalle und einem Gymnastikraum für den Schulsport.
4. Der Schulausschuss nimmt die Vorschläge zur Systematik der Wettbewerbsunterlagen und die Modalitäten zu Jury und Teilnehmern zur Kenntnis und empfiehlt dem Bauausschuss die Beauftragung der Auslobung durch die Verwaltung auf dieser Grundlage.
5. [...]
6. [...]
7. Der Schulausschuss beschließt, dass eine Tribüne mit bis zu 180 Plätzen, einschl. der dazu gehörigen Nebenanlagen, erstellt werden soll.
8. Der Schulausschuss beschließt, dass die Schnitzelgrube für den Turnsport außerhalb der Sportbodenfläche für den Schulsport angelegt wird und diesen nicht in der Ausübung behindert oder einschränkt.
9. Der Schulausschuss beschließt, dass die Schulsporthalle baulich so zu konzipieren und auszustatten ist, dass ein vielfältiges Sportangebot ermöglicht wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

#### **5. Auswertung der Übergangstatistiken der Grundschulen Vorlage: 254/20**

Herr Gausmann stellt aufgrund der vorliegenden Daten fest, dass jede Schule mit ganz unterschiedlichen Fragestellungen konfrontiert sei und hier keine einheitlichen Faktoren für die bestehenden Abweichungen der Übergangsquoten erkennbar wären. Es müssen nun geprüft werden, wo sich Handlungsansätze in Richtung Bildungsgerechtigkeit ergäben. Dabei ginge es nicht nur um die Bestückung der Schulen mit Hardware, sondern um die Schaffung guter Startbedingungen an jeder Schule, um die Übergänge zu entwickeln, die den grundsätzlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der jeweiligen Schüler/innen entsprechen. Hierzu würde ein Konzept entwickelt werden, wie die Schulen strukturell und personell unterstützt werden könnten. Dieser Prozess sei jedoch nicht bis zur September-Sitzung abzuschließen. Aufgrund der zu erwartenden, umfangreichen Diskussionen, würden die Zwischenschritte des weiteren Vorgehens perspektivisch im Arbeitskreis Schulstruktur abgestimmt werden.

Herr Zimmermann regt an, Externe wie Institute, Experten oder Universitäten an diesem Prozess zu beteiligen.

Herr Gausmann sagt die Prüfung einer solchen Beteiligung zu. Es müssten hier Wege gefunden werden, Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern und Kinder zu beteiligen und vor dem Hintergrund des jährlich wechselnden Schülerklientels auch funktionierende Evaluationsmethoden zu entwickeln.

Frau Reinke stellt in diesem Zusammenhang den im Vorfeld per E-Mail verteilten Antrag der CDU-Fraktion vor. Hierbei geht sie auf die besondere Rolle der integrierten Schulsysteme ein, sowie auf die zunehmenden Herausforderungen, mit denen sich diese konfrontiert sähen. Im Ergebnis sei auch hier eine Stärkung seitens der Stadt Rheine notwendig.

Herr Mollen schließt sich dem Konsens an, dass die Auswertung der Übergangsstatistiken der Grundschulen als gute Datenbasis zur Erstellung des beauftragte Konzept fungiere. Damit eine Bildungsgerechtigkeit hergestellt werden könne, sei es wichtig, das Konzept und die daraus resultierenden Programme regelmäßig zu evaluieren.

Der Antrag der CDU-Fraktion wird einstimmig vom Schulausschuss angenommen und bei Punkt zwei des Beschlussvorschlages ergänzt.

Frau Dursun berichtet von ihren Erfahrungen als Betreuungskraft an der Ludgerusschule Schotthock sowie der Edith-Stein-Schule. Sie begrüße die nun stattfindende Initiative des Schulausschusses doch weist darauf, dass die Probleme der Bildungsgerechtigkeit an verschiedenen Schulen in Rheine bereits seit Jahrzehnten beständen und früher hätte gehandelt werden müssen.

#### **Beschluss:**

1. Der Schulausschuss nimmt die Übersicht sowie die dargestellten Hintergründe der Übergänge von den städtischen Grundschulen zu den städtischen weiterführenden städtischen Schulen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, künftig jährlich über die Entwicklung zu berichten.
2. Der Schulausschuss beauftragt die Verwaltung, ein Konzept zur Stärkung der Bildungsgerechtigkeit zu entwickeln. Weiterhin soll die personelle Aufstockung der Alexander von Humboldt Schule, der Nelson-Mandela-Schule und der Euregio-Gesamtschule geprüft werden. Die Verwaltung wird in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen beauftragt, ein Konzept zu entwickeln, wie viele Fachkräfte ausreichend sind und welches Fachpersonal an welcher Schule sinnvoll ist. Des Weiteren soll geprüft werden, ob der Runde Tisch des Kreises Steinfurt monatlich den integrativen Schulen beratend zur Seite stehen kann.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

#### **6. Entwicklung der Seiteneinsteiger Schule Vorlage: 226/20**

Frau Gehrke schickt den redaktionellen Hinweis voraus, dass am Gymnasium Dionysianum elf Seiteneinsteiger zugewiesen worden seien und nicht nur einer. Sie stellt das Verfahren sowie die vorgehaltenen Systeme und Unterstützungsleistungen dar, um Familien die Ankunft in Rheine zu erleichtern und weist angesichts der Datenlage darauf hin, dass das

Abklingen der großen Flüchtlingswelle vor einigen Jahren nicht bedeute, dass es in Rheine keine Seiteneinsteiger mehr gebe.

**Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen zur Seiteneinsteigerberatung (SEB) zur Kenntnis.

**7. Anmeldeergebnisse der weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2020/2021  
Vorlage: 223/20**

Herr Gausmann weist darauf hin, dass es sich in der Vorlage um die derzeit aktuellen Zahlen handele, die auch Wechsel nach Februar 2020 enthalte. Erkennbar sei hier außerdem das Wachstum der Schülerzahlen, welches sich in Rheine perspektivisch fortsetzen werde.

**Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt das Ergebnis der Anmeldungen zu der städtischen Real- und den Sekundarschulen, Gymnasien sowie der Euregio Gesamtschule zur Kenntnis.

**8. Konzept zur Bemessung des Stellenbedarfs in den Schulsekretariaten der Stadt Rheine  
Vorlage: 251/20**

Frau Gehrke stellt die Entwicklungen im Schulbereich dar, die auch auf das zeitliche Anforderungsprofil der Schulsekretariate Auswirkungen hätten. Weiterhin erläutert sie die Genese der ermittelten Stellenbedarfe, an der sowohl Schulsekretärinnen als auch Schulleitungen beteiligt worden seien.

Die Ergebnisse zeigten, dass sich neben der durchschnittlichen Schülerzahl vor allem auch soziale Faktoren hinsichtlich der Zusammensetzung der Schülerschaft in den benötigten Personalstunden bemerkbar machten.

**Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt das Konzept zur Bemessung des Stellenbedarfs in den Schulsekretariaten der Stadt Rheine zur Kenntnis.

**9. Personalbemessung der Schul-IT  
Vorlage: 255/20**

Herr Gausmann verweist auf die Anforderungen, die in den letzten Jahren im Rahmen der Digitalisierung zusätzlich auf die Schul-IT zugekommen sei.

**Beschluss:**

1. Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Entwicklung des Einsatzes von digitalen Medien an den Schulen der Stadt Rheine zur Kenntnis.

2. Der Schulausschuss beauftragt die Verwaltung, den Stellenbedarf in der Schul-IT zu ermitteln und zu den Haushalts- und Stellenplanberatungen 2021f. vorzulegen. Zur vorläufigen Bewältigung des bereits bestehenden Aufgabenvolumens stimmt der Schulausschuss der auf zunächst ein Jahr befristeten Besetzung einer zusätzlichen IT-

Systemadministratoren-stelle zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**10. Zuschuss zu den Betriebskosten der Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf (KH) in Rheine  
Vorlage: 248/20**

Herr Gausmann hebt die Relevanz der KHW für die Stadt Rheine hervor, die beispielsweise im Rahmen des Programmes „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ein wichtiger Partner der Schulen sei. Es werde hier lediglich ein Betriebskostenzuschuss gewährt, sodass der Beschlussvorschlag zu 1 dementsprechend anzupassen sei.

Weiterhin beteilige sich auch der Kreis Steinfurt an der Förderung des Standortes Rheine.

Herr Mollen merkt an, dass sich die Stadt Rheine genau genommen bereits über die Kreisumlage beteilige und nun als einzige Stadt im Kreis Steinfurt Sonderzahlungen leiste, obwohl der Standort der KHW dem gesamten Kreis zugute käme.

Herr Ortel moniert die Formulierung des Antrages der KHW. Dieser führe kaum aus, wofür der Betriebskostenzuschuss verwendet würde oder wo Deckungslücken beständen. Weiterhin sei die Drohung der KHW, bei Ablehnung eines Zuschusses den Standort Rheine aufzugeben, inakzeptabel. Ohne die Wichtigkeit der Arbeit der KHW in Rheine zu stellen, werde er dem vorliegenden Antrag in seiner jetzigen Form daher nicht zustimmen.

Weiterhin sollte bedacht werden, dass von einer nicht auf fünf Jahre begrenzten Laufzeit dieses Zuschusses auszugehen sei. Auf die mögliche tatsächliche Laufzeit hochgerechnet, ergebe sich mit diesem Beschluss daher ggfls. der Anstoß für eine nicht unwesentliche finanzielle Verpflichtung.

Herr Röder stellt für die Fraktion Die Linke den Antrag, die Angelegenheit an den Haupt- und Finanzausschuss zu verweisen. Eine Langfristige Übernahme von Finanzierungskosten für eine Kreditaufnahme habe nichts mit einem Betriebskostenzuschuss zu tun und falle daher nicht in die Zuständigkeit des Schulausschusses.

Herr Gausmann erläutert, dass es sich bei Refinanzierungsmöglichkeiten von Investitionen sehr wohl um Betriebskosten handele, sich der Rat sowie der Haupt- und Finanzausschuss aber auch im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nochmal mit dieser Thematik beschäftigen würden. Der Antrag der Fraktion Die Linke wird daraufhin vom Schulausschuss abgelehnt.

**Beschluss:**

**Beschlussvorschlag/Empfehlung:**

1. Der Schulausschuss gewährt der Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf ab dem Haushaltsjahr 2021 einen jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 27.000 €. Der Zuschuss ist zunächst auf fünf Jahr befristet.
2. Eine Verlängerung des Zeitraums wird in Aussicht gestellt.

Abstimmungsergebnis:

13 Ja-Stimmen

2 Gegenstimmen

0 Enthaltungen

11. **Berichtswesen 2020 Stichtag 31.05.2020, Fachbereich Schulen, Soziales, Migration und Integration - Schulen**  
**Vorlage: 253/20**

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage.

**Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Fachbereich Schulen, Soziales, Migration und Integration - Schulen – mit dem Stand der Daten zum 31.05.2020 zur Kenntnis.

12. **Berichtswesen 2020, Stichtag 31.05.2020, Sonderbereich II- Bildung**  
**Vorlage: 252/20**

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage.

**Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Sonderbereich II- Bildung– mit dem Stand der Daten zum 31.05.2020 zur Kenntnis.

13. **Anfragen und Anregungen**

- 13.1. **Konzeptentwicklung Stadtbibliothek - Befragung der Nichtnutzer**

Herr Beckmann fragt an, ob es im Rahmen der Entwicklung des neuen Konzeptes für die Stadtbibliothek noch immer angedacht sei, die Nichtnutzer zu befragen.

Herr Gausmann informiert, dass bereits im frühesten Planungsstadium immer ein Nutzer von einem Nichtnutzer begleitet worden sei, um diese Thematik von Beginn an zu berücksichtigen. Eine sich daran anschließende Befragung der Nichtnutzer war bislang coronabedingt nicht möglich, werde jedoch zeitnah nachgeholt.